



Stadt-  
orchester  
Zug

Seit 1922

# Sinfoniekonzert

## Flint Juventino Beppe Jan Ladislav Dussek Jean Sibelius

**Sonntag, 24. November 2024, 10.30 Uhr**

**Theater Casino Zug**

Joonas Pitkänen, Leitung

Adrienne Soós und Ivo Haag, Klavierduo

### **Vorverkauf/Preise**

[www.theatercasino.ch](http://www.theatercasino.ch) oder 041 729 05 05

Erwachsene: CHF 45.-/35.-/25.-, Kinder/Studierende: CHF 15.-

Ermässigung für IV-Beziehende

[www.stadtorchesterzug.ch](http://www.stadtorchesterzug.ch)

# Programm

**Flint Juventino Beppe**  
\* 1973

**Heart aus «Theh Goldest» Op. 27 Nr. 5**

ca. 8'

**Jan Ladislav Dussek**  
1760–1812

**Konzert für zwei Klaviere  
und Orchester Op. 63**

ca. 35'

Allegro moderato  
Larghetto sostenuto  
Allegro moderato

**Jean Sibelius**  
1865–1957

**Pelléas et Mélisande Op. 46**

ca. 30'

Am Burgtor  
Mélisande  
Am Meeresstrand  
Am Wunderborn im Park  
Die drei blinden Schwestern  
Pastorale  
Mélisande am Spinnrad  
Intermezzo  
Mélisandes Tod

---

## Wir danken für die Unterstützung

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die unsere Konzerte ermöglichen. Ohne die grosszügige finanzielle Unterstützung von Stadt und Kanton Zug, von Institutionen und privaten Gönnerinnen und Gönnern und ohne die tatkräftige Hilfe aus unserem Umfeld wäre unser Musizieren nicht möglich. Ihnen, liebe Konzertbesuchende, danken wir für Ihre Treue.



Unterstützt vom  
Kanton Zug

Stadt  
**Zug**

unterstützt  
Kultur

Kurt und Silvia  
Huser-Oesch Stiftung

**H**  
HELLER DRUCK  
SINCE 1897

# Informationen zu den Werken

In spätromantischem Stil eröffnet der durchgehend ruhige Einzelsatz von Flint Juventino Beppe. Geboren in Harstad (Norwegen) als Fred Jonny Berg wechselte der Komponist erst vor wenigen Jahren auf den heutigen Namen, wohl auf Grund seines deutschstämmigen Grossvaters. Neben seinen Kompositionen betätigt er sich auch als Drehbuchautor, Regisseur und Filmproduzent. Als Direktbetroffener engagiert er sich zudem für den Verein Philobretto zur Unterstützung von Menschen mit neurologischen und psychischen Problemen.

Die musikalische Laufbahn Dusseks begann als hervorragender Klavier-Interpret fremder und später auch zunehmend eigener Werke. Er fand dabei persönlichen Kontakt zu führenden Musikern seiner Generation wie Carl Philipp Emanuel Bach, Joseph Haydn und Muzio Clementi. Als Pragmatiker komponierte er die Sonaten und Konzerte für Klavier vor allem für den Eigengebrauch. Daneben erinnern einige Harfenkompositionen daran, dass sowohl seine Mutter wie seine Gattin dieses Instrument gespielt hatten. Das Doppel-Klavierkonzert entstand 1805/06, als Dussek mit dem ebenfalls musikalisch sehr begabten Prinzen Louis Ferdinand von Preussen zusammenarbeitete. Seine spätere Lebenszeit war weniger glücklich: Der Prinz starb nur wenige Monate nach dem Doppelkonzert im Krieg ge-

gen Frankreich. Ein gemeinsam mit dem Schwiegervater betriebener Musikverlag ging Konkurs, was Dussek zur Flucht aus England veranlasst hatte. Damit zerbrach auch seine Ehe, und in den letzten Lebensjahren soll er zunehmend dem Alkohol-Überkonsum verfallen sein.

Kompliziert erscheint die Entstehungsgeschichte für die Suite *Pelléas et Mélisande*. In der Erstfassung 1905 war sie Bühnenmusik für das gleichnamige Schauspiel von Maurice Maeterlinck (1862–1949, Nobelpreisträger 1911). Die Umarbeitung als Orchestersuite führte neben einer leichten Kürzung vor allem zu einer vom Inhalt des Theaterstücks unabhängigen Form. Das ursprüngliche Beziehungsgeflecht wird nur noch durch die Titel angedeutet. Erhalten bleibt aber die tragische Grundstimmung, unterstrichen durch ein meist langsames Tempo der einzelnen Sätze. Die Klage über den Tod Méliandes führt zu einem im Pianissimo verklingenden Abschluss. Das Stück von Maeterlinck fand auch sonst viel Wiederhall in der impressionistischen Musikwelt. Begleitmusiken gibt es ebenfalls von Gabriel Fauré (1843–1924), Arnold Schönberg (1874–1951), so wie eine Umarbeitung als Oper von Claude Debussy (1862–1915), um nur die drei bedeutendsten zu nennen.

Jürg Röthlisberger

# Joonas Pitkänen



Joonas Pitkänen, 1986 in Finnland geboren, kam nach Basel, um beim Cellisten Thomas Demenga 2013 das Solistendiplom zu erlangen. 2016 folgte sein Master in Orchesterdirigieren bei Ari Rasilainen in Würzburg. Im gleichen Jahr wurde Joonas Pitkänen zur «Gstaad Conducting Academy» mit Neeme Järvi und Johannes Schlaefli eingeladen, wo er Konzerte mit dem Gstaad Festival Orchestra leitete. Meisterkurse besuchte er u.a. bei Esa-Pekka Salonen, Mark Stringer und Ulrich Windfuhr. 2018/19 war er Chefdirigent des Monferrato Classic Orchestra in Italien. Gastdirigate führten ihn u.a. zum Slowakischen Kammerorchester und zur Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz. Sein Schweizer Debüt gab Joonas Pitkänen

mit dem Sinfonieorchester Biel Solothurn. Weitere Engagements führten ihn zum Basler Festival Orchester und zum Kammerorchester Basel. In Basel betreut er auch die von ihm 2014 mitgegründete finnische Konzertreihe «Feeling blue & white». 2022 wurde er für die LEAD! Foundations Excellence Platform for Young Artists ausgewählt. Er wird von Jukka-Pekka Saraste betreut und erhält Karriereberatung sowie Managementdienste. Im 2023 gewann Joonas Pitkänen den 1. Preis beim Dirigentenwettbewerb Citta de Brescia – Giancarlo Facchinetti und eine Auszeichnung beim 11. Internationalen Grzegorz Fitelberg-Wettbewerb für Dirigenten. Der Preis umfasst Konzerte in Italien, Rumänien und der Tschechischen Republik mit Orchestern wie dem Philharmonischen Orchester Hradec Králové und I Solisti Aquilani. Zu seinen aktuellen Engagements gehören Wiedereinladungen zur Zusammenarbeit mit dem Basler Festival Orchestra und den St. Michel Strings sowie Debüts mit dem Helsinki Philharmonic, der Filarmonica Bacau und der Camerata Zürich. Seit Sommer 2023 wirkt er als Dirigent und Professor für Kammermusik an der Astona International Summer Music Academy mit.

[www.joonaspitkanen.com](http://www.joonaspitkanen.com)

# Klavierduo Soós-Haag



Foto: Irene Zandel

Künstlerische Neugier und hohe musikalische Ansprüche zeichnen das ungarisch-schweizerische Klavierduo Adrienne Soós und Ivo Haag aus, das sich seit langem einen Platz unter den besten Kammermusikensembles der Schweiz und weit darüber hinaus erspielt hat. Vor kurzem haben sie ihre Gesamtaufnahme der Brahms-Symphonien in den eigenhändigen Fassungen des Komponisten abgeschlossen. «...eines der besten Klavierduos der Welt», «dazu kommt ein traumhaftes Zusammenspiel. Hier spielen eben nicht zwei Solisten, sondern ein echtes Duo, das zusammen lebt und atmet.» urteilt die Presse. Ausserdem setzen sie sich immer auch mit grosser Energie für Raritäten ein, wie das Konzert für zwei Klaviere und Streicher des

vollkommen vergessenen Schweizer Komponisten Edward Staempfli oder die Grande Sonate symphonique h-Moll op. 112 von Ignaz Moscheles. Immer steht dahinter das Bestreben, das reiche Repertoire für Klavier zu vier Händen und für zwei Klaviere zu erforschen und einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Mit grossen Projekten wie der Aufführung des gesamten vierhändigen Klavierwerkes von Franz Schubert oder dem für vierhändiges Klavier und zwei Klaviere von Debussy und Ravel in der Alten Kirche Boswil sowie mit ihren durchdachten und intelligenten Programmen haben sie sich einen hervorragenden Ruf weit über die Schweiz hinaus erworben. Auch im Bereich Konzerte mit Orchester oder Chören sind sie immer auf der Suche nach Entdeckungen. Ihre Konzerte werden regelmässig vom Rundfunk übertragen.

Beide Pianisten haben in Budapest an der Liszt Akademie studiert, u.a. bei Péter Solymos, György Kurtág und Ferenc Rados. Prägend war für sie die Begegnung mit András Schiff. Das Duo wurde für sein Wirken mit dem Zuger Werkjahr ausgezeichnet. Seit kurzem sind Adrienne Soós und Ivo Haag offizielle Bösendorfer Artists.

[www.klavierduo.ch](http://www.klavierduo.ch)

# Mitwirkende

## **Violine 1**

- Alin Velian
- Helene Cartier
- Nina Damm
- Cornelia Holdener
- Gregor Hotz
- Rosemarie Hürlimann
- Vlad Pescaru
- Giorgia Reclari Giampà
- Barbara Rey

## **Violine 2**

- Robin De Stefani
- Alexandra Bissig
- Diana Enggist
- Marianne Hess-Rohrer
- Heinz Müller
- Aïcha Rey
- Ramona Schuler
- Stefanie Senti
- Eliane Weber

## **Viola**

- Christina Gloor
- Franziska Buzzo
- Claire Hotz
- Barbara Maire
- Lance Ranger
- Yasmin Rogenmoser
- Ruth Schärer
- Zoe Wildsmith

## **Cello**

- Katharina Schwarze
- Christoph Balmer
- Susanne Borek
- Uta Haferland
- Philippe Pasquier
- Gabriela Spielmann

## **Kontrabass**

- Reinhard Ormanns
- Regula Hassler
- Jürg Röthlisberger

## **Flöte**

- Felix Hodel
- Andrea Huber

## **Oboe**

- Anne Linder

## **Klarinette**

- Simone Glauser
- Christina Barile

## **Fagott**

- Vreni Rieder
- Sabine Birrer

## **Horn**

- Pirmin Müller
- Philipp Seewer

## **Timpani/Percussion**

- Beat Holdener

---

## Unser nächstes Konzert

### **Sommerkonzert, Sonntag, 29. Juni 2025, 17 Uhr, Theater Casino Zug**

Freuen Sie sich auf ein sommerliches Programm mit der Sinfonia (for orbiting spheres) von M. Mazzoli, dem Oboenkonzert (1943–44) von V. Williams und einer Auswahl von den Planeten von G. Holst, bearbeitet durch G. Morton.